

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika
o.O.; New York

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Im Casino,
Im den Stuben
Wird von Mädchen,
Wie von Buben
Sehr seblitz*;

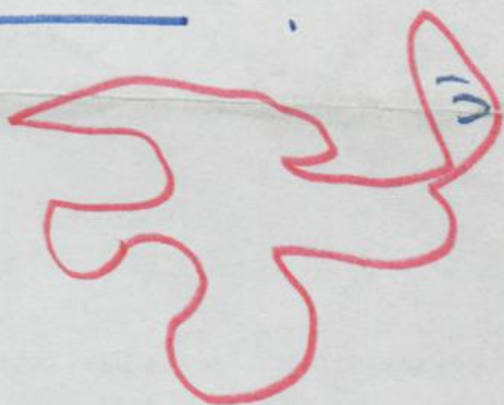
No DER SCHÖNE
Mit der Senen
Zwischen Blumen
Und auf Sternen
Zierlich sitzt,

Gibt es Bildchen
Sonder Tadel,
Plastisch, drastisch
Und von Adel, -
Sleich und itzt!

* [unanständig!]

E

Rückblickende Freie-
denstaube n'baum →
Oktoberfest, - schließend.



3. November

The Bedford
118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

Liebe liebe Leute,- ob der Wertheim Moritz Euch in London ~~ver~~findet,-und ob diese Bulle es tut,in der ich ~~xxxx~~/a) für den Empfehlungsbrief als für einen völlig idiotischen,Verzeihung heischen,-b) aber auch ein paar unpointierte Schwänke aus meinem Leben zum Besten geben möchte.Heute ist Election's-day.Wie wird uns doch der Schlag treffen,wenn plötzlich Landon unser Präsident wird,allen Erwartungen zum Trotz.Es wäre ganz ekelhaft und das Ekelhafteste eintreffen zu sehn,ist man so schrecklich gewohnt.Jedenfalls gehen wir also nun gleich in den Cosmopolitan-Women's-Club,um die Wahlergebnisse am Radio zu erfahren,- scheusslichste aller Erinnerungen:der 5. März 33 mit den barischen Resultaten nach dem Reichstagsbrand.

Gleichviel.Ich treibe um und gebe an,wie

The Bedford
118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

meh~~z~~ere Tüten Mücken. Die ^eRsultate sind mittelprächtigt,-
will sagen, es lässt sich viel Interesse ^erneⁿtn,-auch ist
die Mühle bei den Fachleuten bekannter, als ich hatte
fürchten müssen, die grossen Agenten wissen alle den euro-
päischen Erfolg zu schätzen und möchten, wenn jemand
nur etwas Geld hineinsteckt, herzlich gern mit von der Part
tie sein. Da dieses Geld mir aber nicht nachgeworfen zu
werden scheint,-meine Hemmungen es ~~a~~inzufordern oder ein-
zuwehklagen, ~~XXXX~~ jedoch ^{ie}sche^r unüberwindlich scheinen,-
sind die Endresultate so rund noch nicht, wie es kleidsam
für mich wäre. Kurt Bois will mitspielen, auch die kleine
Satow, die ja wundernett englisch spricht (Boiskurt tut
dies auch),- alle Links-Gruppen, Snobgruppen, Zauberer-
Lesergruppen, Judengruppen, und Weibergruppen sind der
Sache irgendwie gewonnen, und so soll sie denn demnächst ~~mh~~

The Bedford
118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

plötzlich vonstatten gehn, wobei wir leere Häuschen nur dann zu fürchten haben werden, wenn, mangelnder ^{wegen} Propaganda, niemand ahnen kann, dass sie es tut. Man wird ja sehn, - ich besuche täglich drei Coctailparties, vier Bureaus, und mehrere Damen, eine Tätigkeit, die wegen der grossen Hitze (Es ist abstossend, wie alles W i d e r n a t ü r - l i c h e !) schrecklich anstrengend ist. (Man sitzt am Abend vor den kleinen französischen Restaurants auf der Strasse im Sommerkleid, ohne Mantel, - im November, - das hätte mal in Berlin einer von uns verlangen sollen!). Ach, Ihr Lieben. Dabei ist es recht s c h ö n hier, - und es könnte sein, dass es sogar Euch gefiele. Nicht etwa wegen der Buntheit der Stadt, ^{oder} wegen ihrer diversen Qualitäten, (sie hat deren viele, - und mehr gute, als schlechte, will mir scheinen), - sondern wegen der Gesamttatmosphäre,

The Bedford
118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

über diesem Lande, das, zum ersten mal, seit vielen Jahren ((denn wie war schon Deutschland kurz vor Hitler ?) Möglichkeiten, Hoffnungen und allerlei Zukunftschancen für uns bereit hält, - (wenn die Tiere heute nicht den Land don wählen, versteht sich, - aber sie werden doch nicht!?) Dem vielen Getöse und der grossen Unsicherheit zum Trotz also, ist es ganz gemütlich hier, - ich bin neugierig, wie Ihr es finden werdet, wenn Ihr, hoffentlich doch wirklich, im Januar herkommt. Schreibt Ihr mal ein Wort? Klaus hat einige Vorträge in einigen Tempeln abgehalten, - auf englisch, - wie tapfer, - Annemarie lag gleich zu unserer Ankunft im Sterben, - buchstäblich, - Blutvergiftung, - tagelang 41 Fieber, Operation, - ich fuhr direkt vom Schiff

The Bedford
118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

nach Washington,- aber jetzt geht es ihr besser und sie ist hier in unserer Hut (dass wir,im übrigen,selbstverständlich die ganze Umgebung bereits wieder mit dem süssen Gifte verseuchten,nimmt Euch nicht Wunder,- es sind dolle Nächte,die wir feiern,kein Knötchen in der schwülen Novemberluft!)

Seid geküsst.Der Wertheim-Mann ist recht nett, scheint mir,- wenn es sich so macht und Ihr ihm zuflüstern könnt,dass etwag Geld für mich her muss (schon 2000 Dollars genügen mittlerweile!),- und dass das Unternehmen es verdient dass sogar die Chance besteht (nach allen bisher gemachten Erfahrungen)dies für ihn zwerghafte Sümmchen wieder herein-zubringen,-so wäre das ein grosser Spass,den ich Euch schon danken möchte.Er ist ganz einfach s t e i n r e i c h (Besitzer der Zeitschrift "Nation" ,-die er zum blossen

The Bedford
118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

Zeitvertreib erstend, damit sein Tochter bischen
reinschreiben kann, -Financier der Theater-Guild, -
spielt auf dem Schiff Schach, -mit einem Herrn auf einem
ganz andern Schiff, -drahtlos-telegraphisch versteht sich,
weils gleich ist.)

Seid, schon wieder, geküsst. Klaus winkt
von Herzen, Annemarie auch, -ganz traurig steht es ja mit
Eleonoren, deren Stück ~~ist~~ so grässlich durchgefallen ist
(sie selber auch ein wenig, -wegen des Accentes, in erster
Linie, der als ein für klassissche Partieen völlig un-
geeigneter angeprangert wurde.) Die Pièce wurde nach 5
Tagen abgesetzt. Da kommt sie halt morgen zu unserer
Coctailpartie, die Arme, weil sie sonst nicht viel anderes
zu tun hat. Dies ist eine Saison der Misserfolge hier, -
vielleicht wollen sie nun gerade einmal was ganz anderes
sehn. (Sturm im Wasserglas, - und, -nach langem



am 19. Mai

Liebwerles Fritzlein - nichts, als
ein paar Trille I Luftküsse aus
den skandinavischen Himmeln, zu-
sammen mit der [augenfälligen]
Versicherung, dass man Dein in
Trennung gedenkt. Alles bisher vor-
lieft, wie geplant, sehr liebtisch-
freundlich, - besonders Engelland
[habe] Chicaglingen, Washington,
N.Y.T., wo höchst lässlich keine
halbe Stunde "frei" war. Der
Ozean-Flug [nein], für die lieben
Eltern, wenigstens mein
elfter! I Gefühl allgemein, auch
ist 12 Stunden in der Luft nicht
eben viel. In London sieht es
nun doch ein bisschen freundli-
cher aus in Bezug auf die
allgemeinen Lebensumstände.
Wie wohl jeder, der kann, geru-
mal nach Westdeutschland
fährt, um sich richtig satt zu
essen. Und, apropos Westdeutsch-
land! Grundgens, der zwar in
London nicht, wohl aber in Edin-

FOR PASSENGERS' USE

büch aufzutreten darf [Mephisto]
fürchtet sich ziemlich vor
diesem Abendessen und hat
dem britischen Cultural
officer erklärt, sollte by
any chance ich [die
Dame] anwesend, so würde
er Stehenden und Hinkenden
den Fräses alsbald abrei-
sen, - noch vor der Vorstel-
lung, versteht sich. Du,
dies hören und alsbald
mit eigener Stimme nach
Deutschland broadcasten,
ich singe nach Edinburgh
Hör - sehr natürlich -
eins. Und nun hat der
arme liebe Herr Senator
keine ruhige Minute mehr.
Schad! [Dass ich in Hör-
heit gar nicht daran denke,
den Festspielen beizuwohnen,
bräuh ich kaum zu erdulden,
oder - wie?]]

Herden bald in Stockholm
 sein, und am Ende läte
 ich gut daran, mir die
 Nase zu kämmen und
 die Haare zu püddern, -
 und unsso besser, als
 doch natürlich unser
 guter [X I knel] am
 Flugplatz ist, der, je höher
 unser Besuch rückt
 desto närrischer vor Vor-
 breide wird. 3 mal hat
 er [ein BETTLER!] in
 London angerufen und
 so schön, wie er sich's
 denkt, kann es ja gar
 nicht Herden! Menschens
 freie ich mich auf mein
 hübsches Mündel, den
 10-jährigen Alexander,

von dem ich Dir sprache,
Wie mag es dem reizend-
klugen Walter Bauer
gehen, - ich schre mich
halt nach ihm!

Grüsse Deine Umgebung,
auch die lieben Reiter-
damen, die besser bald
mit den Vorbereitungen
zum Kampfschmaus
beginnen. Und nun
[geht es Dir gut? Sag
mir dass bitte ins Baur
an Jac!] meine aller-
allerfreündlichsten
Hrünsche, Grüsse und
Umhalsungen;

Anhängst
die Deine!

Erika



TIVOLI-HOTEL

BOULEVARD CLÉMENTEAU - PERPIGNAN

Téléphone 11-31

Perpignan, le 19

Gérard PAPIOT
PROPRIÉTAIRE

CHAMBRES AVEC SALLE DE BAINS

BRASSERIE
SERVICE A LA CARTE

R. C. PERPIGNAN 16.194

hier, Liesuli, sind die Briefe, - tu, was Du
magst, damit sie rechtzeitig in die Hände der lieben Elterlein
gelangen.

Wir hatten eine feine Nacht und werden nun gleich von
Regierungswegen an die Grenze gefahren.

Sei umarmt! Du h a s t abgeraten!

und geküsst

von

E,

Express

MIT LUFTPOST
PAR AVION
BY AIR MAIL

Durch Eilboten
Expres



Mrs. Lise Mittler
Hotel Taft
New Haven
Conn., U. S. A.,

AIR MAIL
SPECIAL DELIVERY

! Special Delivery!

HOTEL VIER JAHRESZEITEN
RESTAURANT WALTERSPIEL
München - Maximilianstraße 17

Erka Ne



M 7 12 11